

Beauty In The Breakdown

Sometimes we're Falling Up to Heaven

Von fruitdrop

Kapitel 1: Tag x / Zahnlose Löwen

Autor: Fruitdrop

Disclaimer: Characters by Kishimoto

Tag x

Anfangen hat alles letztes Jahr, im September, glaub ich. Da geschahen diese zwei speziellen Dinge, die mein Leben von Grund auf verändern sollten. Ich will jetzt nicht übertreiben, und ich weiß, dass es sich unheimlich kitschig und klischeehaft anhört, aber es war wirklich so. Im Vergleich zu den letzten paar Monaten war mein Leben davor ein Witz. Ein langweiliger Witz ohne Pointe. Und das will was heißen. Ich bin schließlich Uzumaki Naruto. Ich hab früher nie gedacht, dass mein Leben langweilig wäre. Nope.

Also, eines dieser zwei Dinge war, dass Haruno Sakura die berühmt-berüchtigte „Neue“ in meiner Klasse war. Sie kam zwei Wochen nach Schuljahresbeginn; berühmt-berüchtigt war sie, weil davor ne Menge getratscht wurde. Tatsache war, dass ihr Vater, der große Haruno Takashi, tot war und seine Firma bankrott. (Den Harunos hatte ungefähr halb Iwa gehört.) Wie besagter steinreicher Firmenchef zu Tode kam war allerdings umstritten: Die Meinungen reichten von ‚er-schlug-seine-Frau-die-das-a-lles-nicht-mehr-länger-mitmachen-wollte-und-ihn-deshalb-kaltblütig-abgestochen-hat‘ bis hin zu ‚der-Chef-von-UchihaCorp-hat-ihn-wegen-Verletzung-eines-Vertrags-mit-Zementstiefeln-in-den-Fluss-geworfen‘. Beides Quatsch, wenn ihr mich fragt, aber mich fragt ja niemand. Die Leute reden halt gerne, also lass ich sie reden. Solange sie nicht über mich reden, geht’s mich nichts an.

Wobei sich meine Desinteresse zu oben genanntem Thema, dem Tod von Haruno Takashi, recht schnell änderte, als seine Tochter die Tür zum Klassenzimmer durchschritt.

Ihr werdet’s mir nicht glauben, Leute, aber Haruno Sakura war und ist und wird für immer und ewig die wunderschönste Frau auf dem ganzen großen grünen Planeten sein. Sie hat Charme, sie hat Sexappeal, sie ist intelligent, sie hat einen Körper wie keine andere (außer vielleicht Ino; aber die ist doch ein bisschen arg dürr geworden, seit sie *ihm* hinterher rennt), sie hat die schönsten grünen Augen, die ich je gesehen

habe. Und ihre Hände erst. Ihr müsst wissen, ich steh auf Hände. Nein, jetzt mal ganz ehrlich und ohne Scham: Ich find, Hände haben was. Sie zeigen, wer du bist, was du tust, wie du bist. Und Haruno Sakura hat wunderschöne Hände. Nicht zu klein, nicht zu groß, nicht zu bleich. Genau richtig.

Alles in allem ist sie eine Sexbombe. Alles an ihr schreit nach Sex. (Hey, ich bin männlich, 17, und vor allem pubertierend, ich darf so was denken. Überlegt mal, wenn ich nicht so denken würde, dann würde ich explodieren, wollt ihr das?)

Aber das absolut Tolle war ja, dass ich nicht nur am Sex mit ihr interessiert war. Vom ersten Moment an wollte ich sie küssen, sie lieben, ihr Blumen schenken, ihre Füße massieren, sie auf Händen tragen, ihr die Welt zeigen, sie trösten, sie ermutigen, für sie da sein. Ich wurde also selbst in meinen Träumen und Phantasien unheimlich kitschig. So unheimlich, dass es mir selbst schon fast unheimlich war.

Nun gut, das mal beiseite gelassen. Das Dumme an der Sache war ja, dass sie sich nicht für mich interessierte. Kein Stück. Nicht die Bohne. Aber sie interessierte sich nicht nur nicht für mich, sondern eigentlich für gar niemanden auf der ganzen Schule. Damit hätte ich leben können, wirklich. Wenn sie eine Anti-soziale Zicke sein wollte, dann käme ich über meine Verliebtheit hinweg und könnte alles hinnehmen und würde sie vergessen. Das Dümme aber war, dass sie sich genau für *zwei* Leute in der Stadt interessierte. Eine davon war Yamanaka Ino. Anscheinend waren die beiden vor Jahren mal Nachbarinnen und best friends, dann ist Ino aber weggezogen und sie haben sich seither nicht mehr gesehen. Ende. Ino gehörte auch zu meinem Freundeskreis, also hatte ich damit kein Problem. Das war sogar richtig gut, denn dann war ich gezwungenermaßen immer wieder in ihrer Nähe: Ob beim Mittagessen, vor der Schule, nach der Schule, egal, zumindest war ich bei ihr. Die andere Person war problematischer. Denn diese zweite Person war Sasuke-teme.

Zwischen Sasuke und mir herrscht so eine Art Rivalität. Wobei ich nicht weiß, ob man das so bezeichnen kann. Wir redeten nämlich nicht miteinander. Es war ein unausgesprochenes Gesetz, dass wir nicht miteinander kommunizierten. Und wenn, dann nur über böse Blicke und Beleidigungen.

Allerdings hatte ich fast alle Kurse mit besagtem Bastard. Was unserer Rivalität auch nicht gerade gut tat, zumindest von meiner Seite aus. Das Problem hierbei war, dass er stets der Klassenbeste war. Und ich der Schlechteste. Ich bin nicht dumm, ganz und gar nicht; auch wenn manche Leute glauben, ich sei es. Wenn mich etwas interessiert, dann kapiert' ich's schnell und kann's mir merken. Aber Schule ist etwas, das mich absolut nicht interessiert. Ich geh noch hin, weil mein Ziehvater mich dazu nötigt. Das war's. Würd ich's nicht für ihn tun, dann wär ich schon längst auf und davon auf der Suche nach kleinen Kneipen und Absteigen, in denen ich für ein paar Kröten ein bisschen spielen und singen würde, um dann weiter zu ziehen.

Ihr seht, ich bin hoffnungslos naiv. Genau deshalb hab ich Sakura auch nicht gleich aufgegeben, was sich im Nachhinein als gut erwies. Und weil ich weiß, dass ich naiv bin, bin ich es wiederum nicht. Ihr müsst diese Logik nicht verstehen. Kaum einer versteht meine Denkweise. Was auch wieder ein Grund ist, warum die meisten mich nur als Idioten oder Depp sehen. Vor allem Sasuke-teme.

Womit wir auch gleich beim zweiten, speziellen Ding wären, das Anfang September

geschah. Entschuldigt, wenn ich ein bisschen weiter ausholen muss.

Zuerst mal das, was ihr wissen müsst, um mein Problem zu verstehen: Bis etwa Mitte Juni desselben Jahres war ich Mitglied einer Band. Wir nannten uns „Jeff killed John“, was meiner Meinung nach der absolut geilste Bandname auf der ganzen weiten Welt ist. Ich will nicht übertreiben, aber wir waren gut. Sehr gut. Wir hatten `ne Menge Fans die an jeden unserer Gigs gekommen sind und die Lieder auswendig mitgrölen konnten. Wir waren unheimlich stolz und haben fast jeden Tag geprobt um immer besser zu werden.

Dann kam eben jener schicksalhafte Tag im Juni. Haku, unser Gitarrist, wurde in einen tragischen Unfall verwickelt, bei dem er zwei Finger seiner linken Hand verlor. Auch sein Handgelenk wird für immer steif bleiben. Für ihn hieß das, dass er nie wieder spielen können würde. Wir waren am Boden zerstört. Es war Hakus Idee, eine Band zu gründen und er war einer der besten Gitarristen, die ich jemals hören werde. Er hat `ne Reha gemacht und alles, in der Hoffnung, die Hand wenigstens wieder bewegen zu können, aber es wurde nicht besser. Also haben wir gesagt, wir machen `ne kreative Pause.

So, Mitte September, also knapp drei Monate nach Hakus Unfall und der Quasi-Auflösung der Band, bekam ich diese Email. Absender war irgendein Heini vom Kulturamt Konoha. Besagter Heini meinte, sie hätten eine Umfrage gemacht. Wunderbar, nich? Umfragen sind was Tolles. Naja, es ging also darum, welche Band mal wieder auftreten sollte. „Jeff Killed John“ stand auch zur Auswahl. Und wir wurden tatsächlich gewählt. Die Leute wollten uns spielen hören. Ihr habt keine Ahnung, in was für ein Dilemma mich das gestürzt hat. Einerseits wollte ich unbedingt wieder auf der Bühne stehen und regelrecht die Sau raus lassen, andererseits konnte ich doch Haku nicht so einfach fallen lassen. Ich hab mich also mit dem Rest der Band zusammengesetzt – sprich Haku, Kiba und Shikamaru – und hab die Sache mit ihnen besprochen. Shikamaru war es egal, oder zu umständlich seine Meinung zu äußern, wie er es ausdrückte. Ihr solltet Shika mal sehen. Er ist unser Drummer und wenn ihr ihm einfach irgendwo begegnen würdet, würdet ihr einen unmotivierten, faulen Sack vor euch sehen, dem alles zu „mühsam“ ist. Aber hinterm Schlagzeug zieht er alle ab. Manchmal scheint es, als würde er seine gesamte Energie nur zum Drummen sparen.

Kiba wollte auf jeden Fall. Was aber auch bedeutete, dass wir einen neuen Gitarristen brauchten – der unsere Lieder in etwas mehr als zwei Wochen auf'm Kasten haben müsste. Jemanden zu finden, der etwa gleich gut wie Haku war, war schon schwer genug, aber ihm dann auch noch die Songs beizubringen, die wir spielen wollten, schien fast unmöglich. Ich hab versucht, das Kiba klar zu machen, aber er wollte es nicht verstehen. Er wollte diesen Gig unbedingt haben.

Dabei sollte ich vielleicht auch noch erwähnen, dass mit dem Auftritt eine Studioaufnahme eines Albums geknüpft war. Es war vergleichbar mit einem Talentwettbewerb. Jeder Besucher sollte ein Zettelchen kriegen, auf den sie die –ihrer Meinung nach – beste Band schreiben sollten um den selbigen dann in eine Box am Eingang zu schmeißen. Der mit den meisten Stimmen bekam die Zusage für die Aufnahme. Geil, was?

Aber da war immer noch das Gitarristen-Dilemma.

Schlussendlich haben wir uns so geeinigt: Wir würden uns umhören, wer gut spielen kann, denjenigen am Tag x in den Musikraum der Schule schleppen und vorspielen lassen. Haku wollte kein allzu öffentliches Vorspiel, was ich auch verstehen kann. Er kriegt Tag für Tag genug sowohl mitleidige als auch hässliche Blicke wegen seiner Hand.

Heute ist Tag x. (Nur ein kleines x dafür, weil wir alle nicht zu stolz und aufgeregt waren; Haku ist und bleibt unser Lieblings-Gitarrist.)

Zahnlose Löwen

Heute Morgen hab ich mich mal wieder mit Sasuke-teme gestritten. Irgendwie schien er heute noch schlechter drauf zu sein als normalerweise. Wir haben uns wie 13-Jährige Schulmädchen angezickt und uns gegenseitig Beleidigungen an den Kopf geworfen. So wie jeden Tag, eigentlich. Trotzdem war er auf eine Weise angespannter als sonst. Ich freu mich schon so sehr auf den Tag, an dem ich ihn zum letzten Mal sehen muss; Nie wieder Beleidigungen von Sasuke-teme und nie wieder ein böser Blick. Ich denke, am Abend vor der Abschlussfeier werd ich mit ihm einen Trinken gehen: Wir stoßen dann sozusagen darauf an, dass wir uns nie wieder begegnen werden.

Ich weiß, technisch gesehen hat er mir nie was getan. Vor gut einem halben Jahr Jahren ist er hierher gezogen, zusammen mit Kakashi-sensei. Wenn es Liebe auf den ersten Blick gibt, dann war das, was Sasuke und mich verband, Feindschaft auf den ersten Blick. Seit Tag Null können wir uns nicht ausstehen. Ab und an haben wir uns geprügelt, aber nichts zu Ernstes. Es war eher Aggressionsabbau. Sonst versuchen wir uns so gut es geht zu ignorieren. (Was allerdings schwer war, da ich den Bastard fast täglich sehen musste.)

Irgendwie ist diese Rivalität auch unheimlich inspirierend. Vor allem, wenn Haku dann auch noch ein passendes Riff parat hatte, dann konnte ich Songtexte schreiben ohne Ende. Hauptsächlich über ihn, muss ich zugeben. Manchmal kam ich mir dann selbst so vor, als wäre ich heimlich in ihn verknallt. Was natürlich nicht stimmt. Ich meine, verknallt oder verliebt ist man nur dann, wenn der andere einem Schmetterlinge in den Bauch zaubert und die Knie matschig werden. Außerdem bin ich absolut hetero. Wer wäre das auch nicht, bei den ganzen unheimlich gut aussehenden Mädchen an meiner Schule. Die allerdings alle besagtem, inspirierenden, arroganten Bastard hinterher rennen. Deshalb ignoriere ich ihn. Und er mich. So gut es halt geht.

Das letzte Mal gesehen hab ich ihn am Ende der Mittagspause. Ich kam aus der Mensa und er vom Raucherbereich. Wenn ich es nicht besser wüsste, dann ist das alles, was er tut, wenn andere essen: Rauchen. Ich glaube nicht, dass ich ihn jemals habe etwas essen sehen. Der Bastard ist wahrscheinlich noch fixierter auf seine Figur als Ino. Wobei es mich eigentlich nicht kümmern sollte. Was es ja auch nicht tut. Zumindest versuche ich mir das einzureden.

Wie dem auch sei, nach der letzten Stunde hab ich den Kerl, den ich zum Vorspiel ausgesucht hab, am Eingang abgeholt und war jetzt grade auf dem Weg zum Musikraum. Er hieß Hioshi, glaub ich, und spielte im Schulorchester. Keine Ahnung, was genau, aber irgendwas würde er schon spielen können. Jedenfalls hat er gemeint, er würde schon ein paar Akkorde auf der Gitarre können und das hat mir gereicht. Er sah auch nicht grade am Besten aus, aber im Moment sollten die anderen Mitglieder damit zufrieden sein. Er war immerhin etwas, oder?

Ich stieß also super gut gelaunt die Tür zum Musikraum auf, trat ein und erfüllte sofort das ganze Zimmer mit meiner hyperaktiven, fröhlichen, orangenen Präsenz. (Hab ich schon erwähnt, dass Orange meine Lieblingsfarbe ist? Nein? Gut, dann wisst ihr es jetzt! Und dass ihr es mir ja nicht mehr vergesst, habt ihr verstanden? Gut.)

Im genannten Zimmer befanden sich nur zwei weitere Personen; Kiba und Shikamaru. Shika war der faule Sack, erinnert ihr euch? Aber egal, wie faul und langweilig er auf den ersten Blick scheint, Shikamaru ist eine der intelligentesten Personen die ich kenne. Und am Schlagzeug wahrscheinlich unschlagbar.

Kiba ist ganz anders. Er ist eher so wie ich: Hyperaktiv und laut. Und Bassist. Eigentlich sollte man meinen, dass die beiden das falsche Instrument spielen; dass Shika eigentlich eher zum Bass passt und Kiba ans Schlagzeug. Aber glaubt mir, die beiden haben sich schon richtig entschieden. Kiba hat den wohl schnellsten Mittelfinger auf der ganzen Welt. Zumindest am Bass. Wie das in anderen Angelegenheiten ist, will ich ehrlich gesagt gar nicht wissen. Ich kenn die beiden zwar schon eine halbe Ewigkeit, aber ich will nichts von ihrem Sexleben wissen, wirklich.

Ich kam also ins Musikzimmer und stellte fest: Die beiden haben gar niemanden gefunden! Wenn Haku nicht jemand besseren anschleppte, dann müssten wir uns mit Hioshi hier zufrieden geben. Ihr glaubt gar nicht, wie angepisst ich war.

„Hey, ich bin Hioshi. Freut mich, dass ich anscheinend würdig bin, für Jeff Killed John zu spielen.“ Er grinste und schüttelte Kiba und Shikamaru selbstbewusst die Hand.

„Sollen wir auf Haku warten?“ Kiba trommelte ungeduldig auf seinen Beinen rum.

Ich zuckte die Schultern. „Solange wir warten, kann Hioshi sich auch mal einspielen. Du hast keine Gitarre dabei, oder?“

„Siehst du eine? Ich dachte, ich nehm die von eurem letzten Gitarristen.“ Er grinste selbstgefällig.

„Tch. Glaubst du wirklich, Haku lässt dich an sein Heiligtum ran? Nimm eine von der Schule.“ Zu meiner Antwort schenkte ich ihm einen herablassenden Blick. Was dachte der eigentlich? Der war ja fast noch schlimmer als Sasuke-teme.

Also verpisste sich Hioshi in den „Instrumentenkeller“ wie die Schülerschaft das kleine Kabuff nannte, das am Musikraum angrenzte. Dort drin fand man fast alle Instrumente, allerdings von Anno dazumal.

Hioshi kam wieder raus, schulterte die alte Squire, schloß den Verstärker an und griff ein paar Akkorde.

„Also, was soll ich spielen?“ Wieder dieses selbstgefällige Grinsen.

Und er merkte noch nicht einmal, dass die Gitarre verstimmt war. Gott, bitte lass Haku jemanden finden, der besser war. Bitte!

~*~

feed the feedback monster!

fruit